

Konstituierende Nationalversammlung. — 60. Sitzung am 13. Februar 1920.

283/I

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Waber und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Verkehrswesen, betreffend Mißbräuche bei der Fahrkartenausgabe auf den Wiener Bahnhöfen und die Agiotage mit Eisenbahnfahrkarten.

Auf den Wiener Bahnhöfen, insbesondere am Westbahnhofe, müssen sich die Leute stundenlang um Fahrkarten anstellen. Viele Personen erscheinen schon in der Früh um 4 Uhr bei der Kasse, allmählich stellen sich viele Hunderte Personen an. In der Zwischenzeit von 9 bis 11 Uhr werden dann nur Regiefahrkarten ausgegeben und die angesammelte Menge wird zurückgedrängt, um den um Regiefahrkarten angestellten Personen Platz zu machen. Dann werden sogenannte Invalide vorge lassen, welche die erlangten Fahrkarten um hohe Preise in der Restauration III. Klasse mit einem entsprechend hohen Preisaufschlag weiter verkaufen. Schließlich werden an die zuerst angestellten Personen einige Fahrkarten ausgegeben. Freitag den 6. Februar wurden an die Massen der um Fahrkarten zum vollen Preise angestellten Personen alles in allem 18 Fahrkarten ausgegeben. Hunderte von Personen mußten ohne Fahrkarte den Bahnhof verlassen.

Es ist selbstverständlich, daß sich der Menge, welche nach sieben- bis achttündigem Warten den

Bahnhof verlassen mußte, ohne eine Fahrkarte erhalten zu haben, eine große Erregung bemächtigte. Die Leute verlieren den halben Tag, ertragen die gesundheitschädliche Strapaz des Stehens in dem dunst- erfüllten Raume und können die oft aus Geschäfts- rücksichten sehr dringende Reise nicht antreten.

Es muß doch die Frage aufgeworfen werden, ob sich diese Mißstände nicht in irgendeiner Weise abstellen oder doch wenigstens mildern lassen. Es könnte doch eine Ordnung geschaffen werden, durch die Personen, welche dringend verreisen müssen, über eine entsprechende Bescheinigung Fahrkarten ausgegeben werden. Es könnte auch den angestellten Personen mitgeteilt werden, wie viele Karten ausgegeben werden, damit nicht Hunderte von Personen umsonst angestellt bleiben.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Staatssekretär die Anfrage:

„Was gedenkt das Staatsamt zu unternehmen, um die Mißbräuche bei der Fahrkartenausgabe und die Agiotage mit Fahrkarten zu beseitigen?“

Wien, 12. Februar 1920.

Dr. Dinghofer.
Rittinger.
Schürff.
dra.

Dr. Waber.
Wimmer.
Gleßin.
Dr. Schönbauer.
Thanner.
Dr. Straßner.
Pauhy.